

[DSA-Fantasy](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php>)
 - [Abenteuer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126>)
 --- [Geschlossene DSA-Abenteuer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120>)
 ---- [G7 - Teil I](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133>)
 ----- [G7 - Teil 1 - IP](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757>)

Geschrieben von Twilight am 12.03.2007 um 14:43:

G7 - Teil 1 - IP

Du wirst von einem Hausdiener durch die reichverzierten Gänge des großfürstlichen Hafenpalastes geführt, nachdem ein anderer Höfling deine Waffe in Empfang genommen hat.

Schließlich bleibt jener vor einer zweiflügeligen Tür stehen und wendet sich mit einer Verbeugung an dich

"Effendi, bitte geduldet euch einen Augenblick, Euer wert es Erscheinen wird angekündigt."

Dann öffnet er die Tür und spricht leise mit dem Herold, der einen Gong schlägt und mit voller Stimme dich ankündigt ...

Nur als dein Namen genannt wird, stutzt du ... bist wirklich DU damit gemeint?

Doch viel Zeit zum wundern bleibt nicht. Die Türflügel werden für dich geöffnet und du trittst auf ein kleines Podest, von dem einige Stufen in den Saal hinabführen. Für einen Augenblick liegen die Augen aller Anwesen-den auf dir.

**Für das Haus Dhachmani: Magister Larecio Brigonetti von Bethana
Die Ehrenwerte Darga, Tochter der Jorlika**

Der ehrenwerte Meister Jikhbar al'Akira von Rhashdul und Hauptmann Haradjin von Tuzak zu Gareth

Die Emissärin der Bruderschaft des heiligen Anconius: Wohlgeboren Alinja Alwinnen von Salderkeim

Für Archomagus Thomeg Atherion, Erhabener von Fasar: Ihr Wohlgeboren Jacinta D'Orlon von Mirham

Botschafterin Königin Yppolitas von Kurkum: Ihr Wohlgeboren Consuela von Gareth

Der Saal, den du betrittst, quillt über vor Prunk, wie du ihn vielleicht aus exotischen Heldengeschichten kanntest. Boden und Wände aus hellgrauem und schneeweißem Marmor, reich verziert. Sämtliche Fenster und Türen sind in Gold und Edelsteinen eingefasst. Die Decke ist eine riesige freitragende Kuppel.

An allen Wänden finden sich kleine Erker und Nischen, allesamt mit Kissen ausgelegt, um den Besuchern eine bequeme Rast zu ermöglichen.

Im Hintergrund führen mehrer geöffnete Türen auf eine Ballustrade zum Palastgarten, der im Licht der untergehenden Sonne golden strahlt.

In der Mitte des Raumes findet sich auf einem flachen, aber großflächigen Podest eine Tafel. Doch nicht ein hochbeiniger Tisch ist es, sondern umgeben von Sitzkissen befindet sich die Tischplatte wenig über dem Boden. Obwohl bereits gedeckt ist, stehen noch alle der etwa 20 Gäste in kleineren Grüppchen zusammen und scheinen in rege Unterhaltungen vertieft, während Diener emsig um das Wohlergehen der Gäste bemüht sind.

Geschrieben von liwi am 12.03.2007 um 16:17:

"Die Ehrenwerte Darga, Tochter der Jorlika" ertönt es und die Zwergin tritt in den Saal.

Darga steht eine Sekunde lang da und lässt ihre grünen Augen über die Menge wandern. *Ich scheine die einzige meines Volkes hier zu sein...schade...*

Mehr springend als gehend nimmt die grade mal 1,35 Schritt große Zwergin die Stufen hinab. Ihr schlichtes aber ordentliches, grünes Kleid schwingt leicht um die kurzen Beine. Zum Kleid bieten die rot-braunen Haare einen auffälligen Kontrast.

Neugierig mustert sie die Menge, trotz ihrer geringen Größe, oder gerade deswegen, scheint sie kein wenig zurückhaltend. Sie wirkt eher aufgeschlossen, interessiert und lebensfroh. Für einen Zwergen wirkt ihr Körper recht drahtig, offensichtlich ist sie viel unterwegs. Ob sie nun schön ist, lässt sich wohl für einen Nichtzwerger schlecht sagen, aber irgendwie hat das rundliche Gesicht mit der Stupsnase etwas niedliches. Diesen Ausdruck wird die Zwergin aber kaum hören wollen.

Geschrieben von Raul Fuchsfell am 12.03.2007 um 20:16:

Als **"Magister Larecio Brigonetti"** ertönt, betritt ein Magier von 1,82 Schritt Größe den Raum. In eine edle Magierrobe gekleidet und mit sorgfältig gekämmten Haupt- und Barthaar, macht er durchaus den Eindruck etwas besonderes zu sein. Sein Magierstab mit der Kristallkugel in der Spitze pocht auf den Boden und er bleibt mitten im Raum stehen und sieht sich nach den anderen Gästen um.

Geschrieben von HEX der Dunkle am 12.03.2007 um 21:52:

Als ihm sein neuer Meister eröffnete, dass er ihn mit zu einem Besuch beim Großfürst nehmen würde, konnte er es kaum glauben. Was er gehört hatte, war das eine sehr große Ehre. Entsprechend dessen hatte er fast den gesamten gestrigen Tag damit verbracht, seine Rüstung zu polieren, seine Stiefel zu putzen und seinen Wappenrock aufzubürsten. Entsprechend gestriegelt und geleckert stand er mit seinem Meister an dem Tor und diskutierte mit dem Höfling, dass er seine Waffe abgeben sollte. Sie war alt, wertvoll und hatte ihm in vielen Kämpfen beigestanden. Allerdings war der Streit schnell beendet, als ihm al'Akira ein ziemlich eindeutiges Handzeichen gab.

Nun, nachdem sie lautstark angekündigt wurden, treten **Jikhbar al'Akira und Haradjin** ein. Der Maraskaner in seiner vollen Rüstung, ein reich verziertes Stück, einige Orden auf dem Wappenrock, und neben ihm sein derzeitiger Meister, ein hochgewachsener, älterer Tulamide. Nicht nur sein Haar, sondern auch sein Bart ist grau, was aber mit der sehnigen, doch trotzdem athletischen Figur harmoniert. Er hatte sich für eine altmodische, aber nicht weniger beeindruckende, Tuchrüstung entschieden.

Beide stehen nun in der Türe und sehen sich um. Al'Akira hat ber in dem Moment schon einen Bekannten ausgemacht, und geht zielstrebig auf diesen zu, Hardjin ihm dicht auf den Fersen. Der Maraskaner blickt sich dabei Neugierig um, versucht aber das nicht allzudeutlich zu zeigen.

Geschrieben von Consuela am 12.03.2007 um 22:35:

Langsam läßt sie die Einladung sinken und denkt einen kurzen Moment drüber nach nicht auf den Empfang zu gehen und statt dessen zurück in den Palast der Kaiserin um ihr zuzusagen. Schon alleine um Dirion und Zordan wiederzutreffen. Sie vermisst die beiden sehr. Erstaunlicherweise vermisst sie sogar Zordans selten dämlichen Bemerkungen und ihr fehlt es sich darüber lustig zu machen, das jedem Mädel charmant den Hof macht um Rhaja ihre Opfergaben zu bringen. Grinsend schüttelt sie den Kopf, und das wo er doch gar nicht wirklich gläubig ist. Selbst zu Rondra betet er erst wenn er am Boden liegt....

Wie kann sie aber so eine förmliche Einladung ablehnen. Eigentlich ist das ja nicht wirklich was für sie....bestimmt kann sie sich nicht mal wirklich den Getränken hingeben. Langsam legt sie die Einladung auf den Tisch. Gedankenversunken bringt sie ihre Brustschalen und ihren Rock auf hochglanz. Genauso verfährt sie mit ihren beschlagenen Arm - u. Beinschienen, zum Schluß noch die schwarzen Reiterstiefel. Ja so kann sie sich sehen lassen.

Am Abend als die Eskorte sie abholt gibt es kein zurück mehr. Ihr erstes fest (soweit wie sie sich erinnern kann) ohne Dirion und Zordan. Kein schönes Gefühl, aber da muss sie jetzt durch.

*Botschafterin Königin Yppolitas von Kurkum: Ihr Wohlgeboren Consuela von Gareth Ui...*soviel Tamtam um sie. Langsam wird sie sich wohl dran gewöhnen müssen. Nicht das sie es nicht verdient hätte, genug hat sie mittlerweile dafür getan, dennoch ist es komisch nicht mehr anonym leben zu können.

Stolz schreitet sie in den Saal und sieht sich neugierig um. Bekannte wird sie hier wohl nicht treffen. Mit einer eleganten Handbewegung streicht sie sich eine der blonden glockten Strähnen aus den Gesicht und versucht zu lächeln.

Geschrieben von Twilight am 12.03.2007 um 23:17:

Für Archomagus Thomeg Atherion, Erhabener von Fasar: Ihr Wohlgeboren Jacinta D'Orlon von Mirham

die Treppe herab schreitet anmutig eine zierliche Frau Mitte zwanzig. Geleitet ist sie in ein eng anliegendes Kleid aus silberweißer fließender Seide, das von einem breiten Gürtel zu-sammengehalten wird. Die Nordländer unter euch können sich eben noch zurückhalten, ihr Mißfallen laut zu äußern. Nicht nur ist der Saum schräg geschnitten, so dass die linke seite sicher anderthalb Spann über dem Boden endet - nicht einmal die Schultern sind bedeckt!

Ihr fein geschnittenes, rahjagesegnetes Gesicht verrät die tulamidische Herkunft, was in diesen Breiten nicht weiter verwundert. Doch der leichte Kupfertön ihrer Haut und ihre Statur weisen auf eine Moha unter ihren Vorfahren hin und die leuchtenden, graugrünen Augen lassen sich mit keinem von beiden in Einklang bringen. Ihre braunen Haare sind kunstvoll hochgesteckt und werden von einem silbernen Diadem zusammengehalten.

Stolz aufgerichtet und mit einem ansteckenden Lächeln auf den Lippen läßt sie ihren Blick über den mäßig gefüllten Saal schweifen.

Geschrieben von Avila am 13.03.2007 um 00:01:

Die laute Ankündigung: "**Wohlgeboren Alinja Alwinnen von Salderkeim**" heißt Alinja einzutreten, was sie mit einem etwas mulmigen Gefühl dann auch tut. Nach einem Moment der Unsicherheit strafft sie ihre Schultern und geht sicheren Schrittes die Treppe hinunter. Noch fühlt sie sich in dem extra für diesen Anlass gekauften Kleid ein wenig unwohl, es ist etwas enger geschnitten als ihre sonstige Kleidung, aber natürlich trotzdem nicht freizügig, hat nur einen kleinen, züchtigen Ausschnitt. Das dunkle Grün des Seidenkleides ist gut gewählt, es passt zu ihren braunen Haaren und den braunen Augen.

Während sie den Raum betritt ist sie wirklich froh darüber, dass sie sich doch dazu entschieden hat, sich die Haare von einem Könner hochstecken zu lassen, auch wenn ihr der Ratschlag einer Bekannten erst etwas seltsam erschienen war. Doch bei ihrem ersten Besuch eines Empfangs dieser Größenordnung wollte sie nichts falsch machen. So hat sie auch zu ein wenig Schmuck gegriffen, was sie sonst selten tut: Eine wohl nicht hochkarätige, aber filigrane Goldkette ziert den schmalen Hals und die schlichten Ohringe sind nur zu sehen, weil die Haare hochgesteckt sind.

Ihr Blick, freundlich und interessiert, schweift über den Raum ohne jemanden zu erblicken, den sie gut kennen würde. Das ein oder andere Gesicht erscheint ihr ein wenig bekannt, doch jemand, zu dem sie sich sofort gesellen könnte, sieht sie nicht.

Geschrieben von Rufus am 13.03.2007 um 00:21:

Ferflixtes Gebäude - wo haben die hier nur die Küche versteckt. Chalali sagte ich solle mir selbst was zu Essen suchen und keinen Ärger machen. Den fetten unfreundlichen Hofkarter hätte ich aber zu gerne eine verpasst. Aber was soll's. So habe ich mich eben ein wenig jagen lassen und ihn dann auf dem hohem Baum im Garten abgehängt. Den Sprung bis zu diesem Balkon hier schafft der nie.

Rufus stolziert durch die Balkontür in den Festsaal und schaut sich, halb verdeckt von einem Wandvorhang, das Geschehen interessiert an.

Hier ist die Küche also auch nicht. Aber dort hinten auf den Tischen scheint man etwas Essbares abgestellt zu haben. Wenn nicht so viele Zweibeiner dort ständen könnte ich mich ja auch selbst bedienen. Aber so werde ich mal eine von den dünneren Zweibeinern auf mich aufmerksam machen. Die scheinen das Futter ja selbst nicht zu mögen (sonst hätten die ja mehr auf den Rippen) und geben immer am

bereitwilligsten ab... 🤖

-

-

Edit von Chalali:

Chalali wusste, dass dieser seltsame Traum den er seit Wochen träumte wieder einen Wendepunkt in seinem Leben ankündigt. Fünf Jahre ist es nun her, als er seine Schwestern verlassen musste. Ach damals hatte er schon diese seltsame Art von Träumen die sich immer wiederholten und die er nicht zu deuten vermochte.

Seine Neugier trieb ihn zurück zu seiner Mutter und seinen Schwestern - in der Hoffnung dort den Sinn seiner Träume zu finden.

Chalali erreichte noch gerade rechtzeitig das Anwesen seiner Mutter. (Sie ist eigentlich nicht seine leibliche Mutter. Bevor er seine neuen Freunde traf und mit ihnen so manches Abenteuer bestand, hatte sie ihn für einige Jahre bei sich aufgenommen.)

Sie leitet eine angesehene Tanzschule in der Nähe von Rashdul. Die Fürsten wünschte, dass die beste Sharisad-Schülerin aus ihrer Schule auf einem Fest in Kunchom auftreten soll.

So brach Chalali früh am nächsten Morgen mit seinen "Schwestern" (so nannte er immer all die Mädchen die dort ausgebildet wurden) auf.

Am Abend des Festes ist es dann passiert. Da Chalali nicht zu den Eunuchen gehörte welche die Frauengemächer betreten durften, wartete er artig auf einem der Gänge.

Es dauerte nicht lange, bis eine Wache daher kam und wissen wollte was er in diesem Teil des Palastes zu Suchen hatte. Da ihm Chalis ehrliche Erklärungen nicht reichten, brachte er ihn zu einem Vorgesetzten. Auch dieser war nach ausgiebiger Befragung nicht sicher was er von Chalali zu halten hätte. So schickte auch dieser nach einem Vorgesetzten mit der Frage was man mit diesem Mann anstellen sollte der sich Chalali nennt. Natürlich hätte sich Chalali problemlos mit ein paar Tricks davon machen können. Doch er hatte Zeit, war sich keiner Schuld bewusst und wollte mal sehen wie weit das Spielchen noch gehen würde. Das Gespräch welches er dann durch die Tür hörte ließ ihn allerdings aufschrecken: *"Was sagst ihr? Er steht auf der Liste? Bei Raschdullas zermalmender Faust! Wie konnte das passieren! Hey du - lauf voraus und gebt bescheid, dass wir Chalali gefunden haben. Und lasst alles vorbereiten..."*

Die Tür sprang auf und die Wachen drängten Chalali ungewöhnlich unterwürfig mitzukommen. Da sie alle durcheinander sprachen, verstand er nur wenige Wortfetzen die von Schuld, Bestrafung und Vergebung handelten. Auf halben Wege kamen noch ein paar Diener hinzu, zupften unterwegs an seiner Kleidung herum und sprühten ihn mit duftenden Wässerchen ein.

Dann wurde er vor ein großes Tor gestellt und angewiesen erste einzutreten wenn sein Name genannt wird.

Und da war es wieder! Die riesigen, reich verzierten Torflügel von denen er die letzten Wochen geträumt hatte. Sein Name wurde aufgerufen und wie im Traum betrat er nun den Saal dahinter...

Geschrieben von Twilight am 13.03.2007 um 16:21:

Offensichtlich wart ihr die letzten der Gäste, denn für eine Weile ist außer dem Stimmgemurmel verschiedener Gruppen nicht viel zu hören.

Als Ehrengäste werdet ihr für eine Weil in diese und jenes Gespräch hineingezogen. Hauptsächlich fühlt ihr euch ein wenig ausgefragt.

Doch bereits wenig später meldet sich der Herold erneut, und alle Gespräche verstummen prompt.:

Ihre großfürstlichen Durchlauchten Selo Kulibin von Khunchon und Shenny Kulibin Kasan ay Thalusa

Der Fürst, zur Rechten seine Gemahlin, tritt auf die Empore und schreitet langsam in den Saal. Mit seinen etwa 25 Jahren wirkt er im Vergleich zu den Potentaten, die ihr kennt, unauffällig - ja fast bieder. Dennoch - oder ge-rade deshalb? hat er bereits in jungen Jahren den Thron seines Vaters ohne Probleme übernehmen können.

Das Herrscherpaar wird von den Anwesenden freudig begrüßt. Was auch immer die politischen Ränkespieler trei-ben, zumindest hier scheint jeder hochofrenut über die Ankunft Selos.

Nach nur wenigen freundlichen Wortwechseln mit einigen der Anwesenden läßt der Großfürst auftafeln. Das Fest-essen endet mit dem Auftritt einer Sharisad, die auf einer Flöte begleitet wird.

Ihr golddurchwirktes Tanzgewand ist eng geschnitten und läßt die Zuschauer jede ihrer geschmeidigen Tanzbe-wegungen miterleben. Um beide Handgelenke hat sie lange helle Tücher gebunden, die sie bei ihren Bewegungen wie ein langer Schweif umwehen.

Zu Beginn sind ihre Bewegungen langsam, doch während des Tanzes wird Musik und Tanz schneller, und schon bald scheinen ihre ausschweifenden Bewegungen den ganzen Raum mit einen goldenen Schimmer zu erfüllen.

Bald wird das Bild der Tänzerin überlagert ... ihr glaubt den Wind zu fühlen, während ihr über die Steppen zieht. Ihr fühlt eine grenzenlose - vorher nie dagewesene Freiheit. Alles, was euch beschäftigt hat - belastet hat - fällt von euch ab und ihr laßt euch treiben.

Später - ihr könnt nicht sagen, ob es Minuten oder Stunden waren, werden die Bewegungen der Sharisad schnel-ler. Um sie scheint sich ein Sturm aus goldenem Licht aufzubauen, er euch in seinen Bann zieht.

Mit einem Paukenschlag endet die Musik. Nur noch eine wunderschöne Tänzerin, die sich lächelnd verbeugt

Es dauert eine Weile, bis sich eure Gedanken langsam von dem Spektakel lösen können. Nun stellt ihr fest, dass nun, da der offizielle Teil der Feier vorbei ist, sich die meisten der Anwesenden langsam wieder alten Gesprächsthemen widmen.

Geschrieben von HEX der Dunkle am 13.03.2007 um 22:35:

Haradjin hält sich vornehm im Hintergrund, beantwortet die Fragen, die an ihn gestellt werden, aber wahrheitsgemäß, so es ihm möglich ist. Als der Fürst zum Bankett ruft, setzt er sich - selbstverständlich - zu seinem Meister. Die Aufführung verfolgt er mit großem Interesse. Sie ist gut, kein Zweifel, allerdings nichts, was er noch nicht gesehen hätte. Er langt kräftig zu, allerdings nur so sehr, dass es nicht gierig erscheint.

Dannach folgt er erneut seinem Meister zu den Gesprächen.

Geschrieben von liwi am 13.03.2007 um 23:43:

Darga hatte sich an einigen Gesprächen beteiligt, besonders wenn es ums Reisen ging. Schien sie sehr interessiert und auch selbst auf dem Gebiet bewandert. Beim Essen unterhielt sie sich angeregt über die Vorzüge der heimatischen Küche, aß aber dennoch nicht ohne Appetit. Anscheinend schmeckte ihr das Tulamidische Essen nicht weniger gut. Nur einmal griff sie, wie ihr Tischnachbar mit hochgezogener Braue bemerkte, in eine Rockfalte um den Inhalt eines kleinen Beutels über den Teller zu streuen. Sie quittierte den fragenden Blick mit einem Lächeln.

Während der Vorstellung der Sharisad war auch sie, wie wohl alle Anwesenden ganz hin und weg. Die Bilder, die der Tanz vermittelt hatten, führten unweigerlich zum neuen Gesprächsthema: die große Wüste.

Geschrieben von Chalali am 13.03.2007 um 23:55:

OOT: Der Übersicht halber habe ich Chalis Ankunft weiter oben bei Rufus dazu editiert!

Da stand Chalali nun. Noch immer nicht sicher, ob dies die Fortsetzung seines Traumes oder die Wirklichkeit war. Er schaute sich um und erblickte generf seinen Kater Rufus, der sich ausgerechnet diese Amazone ausgesucht hat, um ihr schnurrend um die Beine zu schnurren. Chalali fasst sich ein Herz und geht auf die Fremde zu.

Ich hoffe euch stört nicht dieser aufdringliche Kater. Wenn Ihr wünscht, ich werde ihn lassen fortbringen.

Der Kater lässt sich davon nicht beeindrucken und schnurrt trotzig noch lauter.

Verzeiht - ich habe vergessen mich vor zu stellen. Man nennt mich einfach nur Chalali. Mit diesen Worten verbeugt er sich vor der Kriegerin.

Geschrieben von Consuela am 14.03.2007 um 10:12:

Den Tänzern hat sich noch aufgeregt zugesehen, aber alles, was danach kam, war nicht ihre Welt. Hätte sie die Wahl gehabt zwischen einem Edlen Fest am Hof, und einer Hochzeit bei den Thowalern, hätte sie nicht nachdenken müssen, wo sie hingeht. Um so glücklicher ist darüber, dass sich langsam der Saal lert und man zum gemütlichen und entspannten Teil übergeht.

Irgendwas ist an ihrem Bein und sie muss den Reflex unterdrücken, vor Schreck loszutreten, dann schaut sie erstmal vorsichtig, was da an ihrem Bein rumstreift. **Hey, wer bist denn du?** Flüstert Consuela und nimmt unbemerkt ein Stückchen Hähnchen vom Tisch und hält es dem Kater hin. Vor Schreck läßt sie es fallen, als sie von hinten angesprochen wird und kommt lachend hoch. **Oh nein, er stört nicht.** lächelnd dreht sie sich zu der Stimme um. **Es freut mich Chalali, setz euch doch hiermit zu. Ich bin Consuela.**

Geschrieben von Twilight am 14.03.2007 um 20:07:

Auch Jacinta benötigt eine Weile, um die Trance des Tanzes loszuwerden. Bei Hesinde, sehr beeindruckend.

Da die meisten der Gäste die Neuankömmlinge von außerhalb etwas ignorieren, als der offizielle Teil des Abends abgeschlossen ist, scheint sie nicht weiter zu stören.

Sie wendet sich mit einem warmen Lächeln an Brigonetti, der auch ohne Gesprächspartner ist. **Hesinde zum Gruße, Magister. Mir scheint, unsere Einheimischen Freunde haben wohl wichtige Besprechungen zu führen.**

Ihre Stimme klingt amüsiert. **Doch wir wurden uns auch nicht vorgestellt. Jacinta D'Orlon von Mirham.**

Dabei verneigt sie sich leicht und reicht ihm die Hand.

Richtig, da sie ja fast als letztes eintrat, kennt sie nur den Namen der Amazone.

Geschrieben von Chalali am 14.03.2007 um 23:56:

Chalali setzt sich zu Consuela und blickt sich gedankenverloren um. Dann besinnt er sich, dass er mitten in einem Gespräch war. **Verzeiht meine Unhöflichkeit. Doch ich bin noch immer nicht sicher, ob ich tatsächlich hier bin oder ob dies nur einer der Träume ist, die mich seit Wochen verfolgen. In diesen Träumen stand ich jedesmal vor den mächtigen Eingängen dieses Saales und jedes Mal fand sich dahinter eine andere unnatürliche Unwirklichkeit wieder. Sollte also gleich dieses Gebäude in sich zusammenbrechen oder ein Thorwalerschiff durch diese Halle segeln - es würde mich nicht weiter verwundern.**

Aber ich sollte es jetzt lieber genießen, bevor dieser Traum zu Ende ist.

Er ergreift nun zwei Gläser Wein von einem Diener, der umherläuft und die Gäste bedient.

Mögt Ihr mit mir auf diesen Abend anstoßen? Meine Landsleute mögen glauben, ich hätte schon ganz Aventurien bereist.

Doch war es mir bisher vergönnt eine der ruhmreichen Amazonen persönlich kennen zu lernen.

Chalali reicht Consuela das Glas und blickt sie erwartungsvoll an.

Geschrieben von Consuela am 15.03.2007 um 00:27:

Consuela muss grinsen als sie Chalali sich gedankenverloren umsieht und wartet bis er sich hingesetzt hat. So sah sie wohl auch aus als sie in ihrer zeretzten Kleidung, ausgehungert und durstig im Palast der Kaiserin stand. Sie läßt ihm diesen Moment der Freude und betrachtet den Glanz in seinen Augen - so als würde er träumen.

Lachend antwortet sie **Sicher verzeih ich euch eure Unhöflichkeit, ich kann euch gut verstehen, einen so schönen Saal sieht man selten.** In ihrem warmen Gesichtsausdruck ist deutlich zu erkennen, dass sie ihn keinesfalls auslacht.

Sehr gern stoß ich mit euch an. Lächelnd nimmt sie das Glas entgegen. Wein... der Abend könnte wohl doch noch angenehm werden. Neugierig mustert sie den Mann ihr gegenüber. **Ihr habt schon von mir gehört? Oder vermutet ihr nur, dass ich Ruhmreich bin?** Langsam streckt sie Chalali das Glas entgegen, um mit ihm anzustoßen.

Ihr seid schon durch ganz Aventurien gereist? Dann haben wir ja was gemeinsam. Welche Region des Landes gefällt euch am besten und wie kommt es, dass ihr soweit rumgereist seid? Vermutlich war sie mal wieder viel zu neugierig, aber trotzdem kann sie sich die Frage nicht verkneifen.

Geschrieben von Avila am 15.03.2007 um 18:55:

Alinja beantwortet freundlich die Fragen, die ihr von völlig Fremden gestellt werden und betreibt etwas Smalltalk, allerdings ohne allzu viel von sich Preis zu geben und sehr auf ihre Wortwahl achtend. Sie hat keine Lust, dass verdrehte Tatsachen über sie in die Welt gesetzt werden. Doch eigentlich kann sie dem nichtigen Gerede über dies oder das nicht so besonders viel abzugewinnen. Dafür ist das Essen vom allerfeinsten, selten hat Alinja so gut gespeist. Der Auftritt der Tänzerin ist selbstverständlich das absolute Highlight, vor allem die Gefühle, die der Tanz in ihr hervorruft, überraschen die Immerfrosterin, mit so etwas hat sie nicht gerechnet. *Obwohl, ein Fürst wird sich wohl nicht so einfach unterhalten lassen. Dieser wirkt aber tatsächlich ganz nett, nicht so prahlerisch, wie viele...*

Mit wem sie sich jetzt nach dem offiziellen Teil des Abends allerdings unterhalten soll, weiß sie nicht. Es scheint gewisse Klüngel im Hofgefolge zu geben und sie weiß nicht, welchem sie sich da nun anschließen sollte. Deshalb erachtet sie es für sinnvoller, sich einmal mit einem der anderen Ehrengäste zu unterhalten, die ja auch noch nicht zum Hofstaat dazugehören. Allerdings kennt sie nur die Namen zweier Frauen, die nach ihr den Saal betreten hatten. Beide äußerst merkwürdig gekleidet, die eine viel zu freizügig, die andere mit glänzenden Brustschalen, das erscheint Alinja bei aller Toleranz doch ein wenig suspekt. Außerdem wirken sie beide sehr beschäftigt, die eine damit einen Magier anzusprechen, die andere spricht auch gerade mit jemandem.

Dann bleibe da noch eine Zwergin und ein - vermutlich - Maraskaner, die sich beide nicht mit einer Selbstverständlichkeit wie die übrigen Gäste in dem Saal bewegen. Mit Zwergen hat Alinja noch nicht so viel zu tun, deshalb erscheint ihr der Maraskaner als möglicher Gesprächspartner sinnvoller. Auch scheint er noch recht jung und fast ein bisschen neugierig. *Ist mir jetzt auch alles egal, ich habe keine Lust jetzt alleine hier rumzustehen und zu warten, bis sich jemand meiner erbarmt.* Mit einem freundlichen Lächeln geht sie auf den jungen Mann zu. **"Hesinde zum Gruß. Wie es scheint, seid ihr auch ein Ehrengast? Wir wurden uns noch gar nicht vorgestellt, mein Name ist Alinja Alwinen, es freut mich Euch kennen zu lernen."** Ihre Stimme ist ruhig und sanft, ihre Körpersprache eher zurückhaltend und obwohl sie ihn anspricht, wirkt sie nicht aufdringlich. Sie sieht den Fremden mit einer Mischung aus Interesse und Entgegenkommen an.

Geschrieben von Chalali am 15.03.2007 um 23:42:

Welcher Ort mir am besten gefiel?

Chalali schaut nachdenklich in das Weinglas in seiner Hand. Dann stößt er mit Consuela an und sagt:

Lasst uns trinken auf die Schönheit der Heimat. Wo auch immer ein Mensch sie gefunden hat.

Er trinkt einen Schluck und blickt wieder gedankenverloren in das Glas.

Schon manche Länder habe ich bereist. Zuerst den Yaquir hinunter bis Kusilt. Dann die West-Küste hinauf bis nach Albernia. Von dort hat mich das Schicksal auch weiter ins Landesinnere geführt. Später dann nach Thorwal, von wo aus es zuerst durch das ewige Eis des Nordlandes bis ins Bornland ging. Auch die Kohm-Wüste hatte ich mit meinen Gefährten durchquert. Viele wundersame Orte haben wir gesehen. Doch die wundersamsten Orte waren für mich die Inseln im Nebel, die wir als letzten Abschnitt unserer seltsamen Reise erreichten.

Am schönsten aber finde ich immer noch meine Heimat. Die Gegend um Rashdul - dort wo sich der Mhanadi um scharfen Klippen durch die Berge windet und sich kleine fruchtbare Täler zwischen den Gipfeln verbergen.

Lange wird es mich wohl nicht mehr halten in meiner Heimat. Ich sehne mich jetzt schon nach wenigen Tagen nach dem Duft der Fremde. Mir war es zum Beispiel noch nicht vergönnt, Gareth selbst zu besuchen - oder vielleicht werde ich als nächstes weiter in den Süden reisen, da ich die Länder dort auch nur aus den Erzählungen anderer kenne.

Und was ist mit Euch, Consuela? Ihr sagtet auch, Ihr wäret schon viel gereist. Würdet Ihr mir die Freude machen, davon zu berichten?

Geschrieben von Consuela am 16.03.2007 um 00:20:

Nachdem sie mit Chalali angestoßen hat, nimmt sie einen Schluck aus dem Glas und stellt dies an, um ihm zuzuhören.

Sehr gern Berichte ich euch von meinen Reisen...ihr wart in den Eiszinnen? Ich auch, das war wohl die verrückteste Geschichte in meinem Leben. zumindest bis her. Wer weiß denn schon, was als nächstes kommen wird.

Zu der Zeit reiste ich mit zwei Freunden... Diron und Zordan. Es ist wie ein Stich ins Herz, an die beiden zu denken, so sehr vermisst sie die beiden. Warum hat sie sich nur von den beiden getrennt. **Wir haben Elionen geschützt. Die Halbgöttin lag im Sterben.**

Unsere Aufgabe war ein eichtiges Schmuckstück für sie wiederzufinden. Sie trug ein Armband, das gab ihr Unsterblichkeit...Wart ihr auch in einem Eisvulkan? Wir wären dort fast erfroren. Sollte sie jetzt noch von Shirach La berichten?

Nein, das würde wohl viel zu übertrieben klingen.

Es ist doch wirklich schön auch die vielen Kulturen kennenzulernen. Über sich zu erzählen ist sie gar nicht gewohnt. Sie weiß gar nicht wo sie anfangen und wo sie aufhören soll. **Besonders viel waren wir im Norden unterwegs. Vom Süden würd ich gern ein bisschen mehr sehen...**

Geschrieben von liwi am 16.03.2007 um 01:20:

Dargas Gesprächspartner verabschiedete sich nun mit Bedauern. Er wäre wohl gerne länger geblieben, aber er habe noch eine wichtige Reise vor sich, die es noch zu planen galt.

Die Zwergin schlenderte durch die Reihen der Umstehenden. In der Nähe des Magiers Brigonetti und einer jungen Frau, Darga meint sich an einen Namen ähnlich Dorn erinnern zu können, bleibt sie stehen und nimmt sich eins der Gläser, die ein umherlaufender Diener verteilt. Zuhause würde sie wohl einfach auf die Leute zugehen und sich am Gespräch beteiligen, aber hier war es wohl angebrachter zu warten, ob man dazu aufgefordert wurde.

Geschrieben von Twilight am 16.03.2007 um 02:45:

Da der Magister noch total versunken in Erinnerung an den fantastischen Tanz scheint, bemerkt Jacinta die einzige Angroscha recht schnell aus den Augenwinkeln.

oh, noch ein außenstehender Besucher

Sie dreht sich zu dem Neuankömmling um:

Und wenn ich es recht bedenke, wir wurden uns auch noch nicht vorgestellt. Wollt ihr Euch nicht zu uns gesellen?

Meine Name ist Jacinta D'Orlon.

Irgendetwas macht ihr warmes Lächeln unheimlich ansteckend. Es ist schwer, nicht mitzulachen.

Geschrieben von liwi am 16.03.2007 um 13:29:

Darga wendet sich ein wenig erleichtert zu Jacinta. Zwar ist die Zwergin durch ihre Wanderungen die Einsamkeit gewöhnt, aber in einer Menschenmenge (oder Zwergenmenge) alleine zu sein, ist doch etwas ganz anderes. Sie erwidert des Lächeln und stellt sich vor.

"Sehr erfreut, ich bin Darga Breitenklein, Tochter der Jorlika." Sie spricht ihren Familiennamen wie immer mit völliger Selbstverständlichkeit aus, streckt sich ein wenig und man kann ihr deutlich ansehen, wie stolz sie auf diese Abstammung ist. Das es Leute gibt die über ihren Namen lachen, weiß sie sehr wohl, doch würde sie nie auf die Idee kommen, diesen deshalb nicht mehr zu erwähnen.

"Hat euch das Fest gefallen?" fragt sie anschließend interessiert.

Geschrieben von Raul Fuchsfell am 16.03.2007 um 14:38:

Larecio nimmt einem vorbeieilenden Diener ein Glas ab und nimmt einen großen Schluck davon. Sein Gesicht hellt sich auf und er scheint auf Anhieb eine freundlichere Ausstrahlung zu haben. Dann geht er auf die Zwergin und ihren Gesprächspartner zu und meint: **Mein Name ist Larecio Brigonetti, mit wem habe ich die Ehre?** Dann wartet er die Antwort ab und sagt mit freundlicher Stimme: **Es ist mir eine Ehre euch kennenzulernen. Darf ich fragen, was euch hierher geführt hat?**

Geschrieben von Twilight am 16.03.2007 um 15:02:

"Hallo Darga." Jacintas leichtes Schmunzeln über den Nachnamen ist so schnell wieder verschwunden, dass es der Angroscha nur auffällt, weil sie diese Reaktion zu gewöhnt ist.

Sie winkt einem der Bediensteten und nimmt 2 Gläser Wein vom dargebotenen Tablett. Eines davon reicht sie ihrer Gesprächspartnerin.

"Es ist erstaunlich. ... ruhig, nach allem was ich gehört habe." Meint sie im Plauderton. **"Die Vorstellung der Sharisad war wieder einmal ein Erlebnis, meint Ihr nicht? Der Magister hier scheint noch immer ganz gefangen."**

Sagt, was führt euch auf diese Feier? Ich denke, einige der Anwesenden waren ob eurer Anwesenheit verwundert.

Ob da die Richtige spricht? Die meisten männlichen Gäste waren über Jacintas Auftritt sicher aufgewühlt.

Genauso ob eurer Anwesenheit, wie ob der Abwesenheit eines Kettenpanzers, wie ich vermute. Fügt sie freundlich hinzu.

ein wenig überrascht dreht sie sich dann zu dem Magister um.

Aus der Trance erwacht. Ich hatte schon befürchtet ... Aber was auch immer es war, sieht man ihrem Gesicht nicht an.

Jacinta D'Orlon von Mirham. Sehr erfreut. Sie reicht ihm die Hand zu Gruß **Ich bin im Auftrag der Erhabenen von Fasar hier. Und Ihr?"**

Während sie spricht, stellt sie sich so, dass Larecio und Darga sich einander vorstellen können.

Geschrieben von Raul Fuchsfell am 16.03.2007 um 20:39:

Ich bin von dem Handelshaus der Dhachmani hierher eingeladen worden. Habt ihr soetwas schon oft erlebt, er nickt in Richtung der Sharisad und schient recht neugierig zu sein. *Ob hier immer eine Sharisad auf den Festen tanzt?* Dann wendet er sich an die Zwergin und meint: **Ich bin etwas überrascht, normalerweise sieht man Zwerge nur in dicken Rüstungen.**

Geschrieben von HEX der Dunkle am 16.03.2007 um 20:56:

Als der Maraksaner angesprochen wird, nickt er seinem Meister kurz zu, als Zeichen, dieser tut das selbe als Bestätigung. Er derht sich um und sagt mit einer leichten Verbeugung:

"Hesinde zum Grube, Alinja Alwinnen. Ich bin Hauptmann a.D. Hardjin Adersin von Tuzak zu Gareth, aber nennt mich doch Bitte Haradjin. Und die Freude ist ganz meinerseits."

Er gibt ihr einen Handkuss, falls sie es zulässt.

"Und ja, ich bin einer der Ehrengäste. Aber lasst uns doch ein Stück zusammen gehen."

er hält ihr seinen Arm zum einhaken hin und lächelt sie charmant an.

Geschrieben von Chalali am 16.03.2007 um 23:01:

Chalali führt Consuelas Satz weiter:

... ja der Süden ... Unau ... Mengbilla ... Selem ... Brabak ... Charypso ... oder auch Al'Anfa. Ich nicht glaube mir wird es gefallen dort. Doch reizt es mich sehr auch dort einmal die Luft gerochen zu haben und sehen die Orte um die sich so manche Legende rangt.

Mich faszinieren auch die Geschichten über die Völker der dichten Wälder um das Regengebirge oder die Erzählungen der Waldinseln.

Vielleicht haben die Götter erbarmen mit mir und schon bald darf ich all diese wundersamen Orte besuchen. - Doch wenn ich meine seltsamen Träume der letzten Wochen bedenke, wird es wohl nicht nach meinem Wunsch gehen wohin mich diese Füße tragen werden.

Geschrieben von Twilight am 16.03.2007 um 23:50:

"Ein paar Male, ja. Aber sie ist wirklich gut." Meint Jacinta sinnierend. "Allerdings kann sich der Großfürst ja nicht lumpen lassen. Immerhin gibt es auch einige andere Persönlichkeiten hier, die sich eine Sharisad zu ihren Feiern leisten können."

Sie zieht ein wenig die Augenbraue hoch, als Darga zu ihrer Kleidung gefragt wird

keine Selbstbeherrschung, guter magister. So etwas fragt man doch nicht gleich als ERSTES.

Nichts desto trotz wartet auch sie auf die Antwort.

Geschrieben von Avila am 17.03.2007 um 00:50:

Der Maraskaner erweist sich als äußerst charmant, seine Stimme, als er sich vorstellt und ihr gleich anbietet ihn Haradjin zu nennen, findet sie sehr angenehm, so lässt sie sich von ihm sogar einen Handkuss geben. Als er ihr anbietet zusammen ein Stück zu gehen und ihr gleich seinen Arm reicht, zögert sie einen Moment, hakt sich dann aber doch ein und erwidert sein Lächeln. *Wenn er unverschämt wird ... Nun, das dürfte äußerst unangenehm für ihn werden.*

Doch die Wahrscheinlichkeit, dass sich das Gespräch negativ entwickelt zieht sie nun erst einmal nicht in Betracht. Außerdem hat SIE ihn ja schließlich angesprochen, weil er ihr wie ein recht vertrauenswürdiger Zeitgenosse erschien. *So so, ein Feldwebel...*

"Nun, dann nennt mich doch Alinja, wenn es Euch beliebt. Ist es nicht wunderschön hier?" Sie ist von dem Prunk und Protz des Saals noch immer ein wenig überwältigt, deshalb fällt es ihr positiv auf, als sie gemeinsam in Richtung der Ballustrade gehen, etwas frische Luft kann nicht schaden. **"Was führt Euch hier an den Hof, Hardjin?"**, fragt sie schließlich.

Geschrieben von HEX der Dunkle am 17.03.2007 um 01:36:

Haradjin nickt als sie ihm anbietet, sie Alinja zu nennen und verbeugt sich halb.

"Nun, Alinja, ich muss euch zustimmen. Dieser Palast ist wirklich ein Traum, eine perfekte Abbildung dessen, was man sich vorstellt, wenn man an den Süden und an Kunchom denkt."

bereitwillig geht er mit ihr, lässt sich von ihr führen.

"Hierher? Nun, ich kam mit meinem derzeitigen Meister, Jikhbar al'Akira, zu diesem Fest. Ich bin zuzeit bei ihm in der Lehre."

zur bestätigung legt er die Hand auf seinen Schwertknauf, merkt aber, dass er seine Waffe abgegeben hat.

Geschrieben von Raul Fuchsfell am 17.03.2007 um 08:13:

Dann gehört das wohl hier zum Standard, wenn ein reicher Fürst feiert, meint Larecio zweifelnd und scheint sich aber eine danach nicht mehr dafür zu interessieren. **Seid ihr schon einmal im Horasreich gewesen? Mich würde nämlich interessieren, was ihr von meiner Heimat haltet,** meint er mit einem freundlichen Lächeln auf den Lippen.

Geschrieben von liwi am 17.03.2007 um 19:54:

Darga nickte ein wenig versonnen lächelnd. **"Ja, dieser Tanz war wirklich etwas aussergewöhnliches..."** Manch einer mochte es vielleicht merkwürdig finden, dass sich in zwerg für so etwas begeistern konnte, aber schließen handelte es sich hierbei auch um eine Zwergin.

Als der Magier nun doch zu ihnen sprach, stellte sie sich erneut vor und beantwortete auch gleich die nun zweimal gestellte Frage nach dem Grund ihres Aufenthalts. **"Nun, eigentlich nichts besonderes. Es gelang mir eine Einladung zu bekommen und das habe ich dann genutzt."** Sie hatte kein problem damit offen zuzugeben, dass sie keine besondere Position einnahm und wenn es doch der Fall war, war es ihr einfach nicht bewusst.

Sie lächelte belustigt auf die Bemerkung der fehlenden Rüstung. Verschmitzt grinsend antwortete sie. **"Nicht alle Zwerge zwängen sich**

ununterbrochen in steife Rüstungen. Ich bevorzuge lockere, bequeme und vor allem praktische Kleidung."

Sie trank einen Schluck aus dem Krug und beinah verschluckte sie sich, als sie schnell ihre Meinung über das horasreich loswerden wollte.
"Ihr kommt also aus dem Horasreich! das ist ja wunderbar...ich selber habe in Methumis studiert und viele Jahre dort gelebt! Es ist wirkliche in wunderbarer Landstrich!"

Geschrieben von Twilight am 17.03.2007 um 23:14:

**wenn einer der Potentaten hier feiert, kann er es sich leisten, großtütig zu sein. Immerhin bestimmt hier zu beträchtlichem Teil der Reichtum den Stand.
 Ich habe erlebt, dass in den nördlichen Landen andere Bräuche herrschen.**

Nachdem es ihr im Verlaufe des Gespräches geglückt ist, einen Blick auf Larecios Siegel zu werfen, und derweil Dargas Erklärung lauscht, *na da kann ich nicht mitreden. Die wenigen Wochen ...* meint sie fröhlich:

Ich habe vor einiger Zeit eure Heimat durchreist. Der kurze hat für eine wirklich gute Analyse des Horasiat kaum ausgereicht. Der Name liebliches Feld scheint jedoch durchaus berechtigt.

mit einer angedeuteten Verneigung zu ihren Gesprächspartnern fährt sie fort **Leider habe ich weder Methumis noch Bethana kennengelernt. Mein Weg führte über Neetha, Kuslik, Vinsalt und Punin.**

was sie von Al'Anfa und Mirham halten, frage ich lieber noch nicht. Die beiden machen einen netten Eindruck, aber man muss ja nicht gleich die Grenzen testen

Geschrieben von Raul Fuchsfell am 18.03.2007 um 08:38:

Larecio antwortet der Zwergin, mit einem höchst überraschten Gesichtsausdruck: **Ihr habt also ihm Horasiat studiert. Wie seid ihr auf diese Idee gekommen?** Dann hört er Jacinta zu und gleich am Anfang, als sie erwähnt, dass der Reichtum hier einen beträchtlichen Teil des Standes ausmacht, muss er lächeln. *Gar nicht mal soviel anders als im Horasiat.* Anschließend lauscht er weiter Jacintas Worten und sagt am Ende: **Das ist doch schonmal etwas, aber am meisten würde mich interessieren, wie euch unsere Hauptstadt Vinsalt gefiel.**

Geschrieben von Avila am 18.03.2007 um 14:30:

Dann war der Mann, dem er zugenickt hat gewiss sein Meister, schließt sie aus seiner Erläuterung. Mit einem Lächeln bemerkt sie seinen automatischen Griff zum Schwert, sie fühlt sich ja selbst ohne ihre Medicatasche nicht so wirklich vollständig. Man gewöhnt sich einfach an das, was man jeden Tag dabei hat. *Ich kann mir gut vorstellen, dass er mit dem Schwert gerne und gut kämpft...* Trotzdem wirkt er nicht wie ein einfältiger, brutaler Schwertgeselle und das gefällt ihr.

Gemeinsam betreten sie die Ballustrade und schauen in den Himmel. Die Sonne ist vor nicht allzu langer Zeit untergegangen, sodass noch einige rosa Wolken zu sehen sind. Einen Moment genießt Avila den Anblick. Ein angenehmer Abend, gutes Essen, freundliche Gesellschaft, was will man mehr. Mittlerweile findet sie ihre anfänglichen Bedenken überhaupt auf diese Veranstaltung zu gehen nur noch albern. Bisher ist es ein wunderschöner Abend und wenn sie Glück hat wird es auch so weiter gehen. Doch nun sagt sie erst mal gar nichts, sondern schaut nur in den Himmel, sie wird Haradjin gewiss nicht ausfragen, wenn er das nicht möchte.

Geschrieben von Twilight am 18.03.2007 um 15:45:

Ein netter Mensch - trotz seiner Abstammung. Aber deine Neugierde ist doch interessant zu beobachten.

Jacintas Augen ist das Interesse an der Unterhaltung anzumerken. Bereitwillig antwortet sie in fröhlichem Plauderton

Eine nette Stadt. Da ich Alt-Bosparan nicht gesehen hab, kann ich auch nur bestes sagen

und die geschichten über letzteres kennt ihr sicher besser als ich

**Der Prunk ist wirklich nicht zu verachten, und ihr habt fantasische Handwerker. Ich hätte nie geglaubt, dass eure Mechanicae derart begabt sind. Selbst bei den Angroschim habe ich wenige gefunden, deren Geschick größer war.
 Für eine Hauptstadt ist Vinsalt allerdings schon recht klein, meint Ihr nicht?**

Aber Qualität vor Quantität, nicht wahr?

Meint sie augenzwinkernd.

Geschrieben von Rufus am 18.03.2007 um 16:02:

Rufus leckt sich genüsslich die Pfoten. *Die Hünchenstückchen waren genau nach meinem Geschmack. Jetzt brauche ich nur noch etwas gegen meinen Durst.*

Der Kater reckt sich und schaut noch einmal zu Consuela und Chalali hinüber. *Die beiden scheinen ja noch etwas länger beschäftigt zu sein.*

Auf leisen Katzenpfoten tappst Rufus zum Balkon über den er sich in den Festsaal geschummelt hat. Ein lautes, qualvolles Mauzen lässt ihn zusammenzucken. *Nanu? Wer war das?* Er schaut hinüber zu dem hohen Baum von dem er vorhin herüber gesprungen ist. *Ach - sie an. Der fette Kater hat es immer noch nicht geschafft von diesem Baum herunter zu kommen. Bei dem Lärm der Zweibeiner ist es auch kein Wunder, dass ihn noch niemand gefunden hat. Mal schauen, ob es noch einen anderen Weg gibt an ein Schälchen mit Wasser zu kommen.*

Nach einigem Suchen wird Rufus schließlich auf der Balustrade auf der auch Alinja und Haradjin stehen fündig. Eine der großen Pflanzkübel ist kürzlich erst etwas zu großzügig gegossen worden und hinter dem Kübel hat sich eine große Pfütze gebildet. Gierig stillt der Kater seinen Durst den er durch das Fleisch bekommen hat welches vielleicht doch etwas zu gut für seinen Geschmack gewürzt war.

Jetzt müsste ich nur noch wissen wo sich hier die Katzendamen versteckt halten...

Geschrieben von Raul Fuchsfell am 18.03.2007 um 16:08:

Da habt ihr allerdings recht, meint Larecio lächelnd. *Dafür, dass sie nur kurz in Vinsalt war, hat sie aber erstaunlich vieles mitbekommen.* Er nimmt wieder einen Schluck von seinem Getränk. Dann sieht er sich nocheinmal im Raum um und wendet sich danach wieder Jacinta zu und schweigt. Es scheint so, als wollte er sie dazu auffordern jetzt ihm Fragen zu stellen.

Geschrieben von HEX der Dunkle am 18.03.2007 um 16:36:

Haradjin geht mit Alinja zum Geländer, lehnt sich etwas dagegen. Auch er lässt die Szene auf sich wirken und zieht tief die Luft ein, atmet das süße und schwere Aroma der exotischen und ihm unbekannten Blüten ein. Selten hat er eine so friedliche Szene erlebt. Er wirft kurz einen Blick hinunter, wahrscheinlich in den Garten des Großfürsten und lauscht den Geräuschender noch jugnen Nacht. Dann fallen ihm seine guten Manieren ein und vorsichtig fragt er:

"Ihr seid so still...Ich hoffe ich habe nichts falsches gesagt oder getan. Oder lehnt ihr meinen Rang und meinen Beruf ab?"

Geschrieben von Avila am 18.03.2007 um 18:15:

Auf Haradjins vorsichtige Frage, ob er etwas falsches gesagt hat oder sie etwas an seinem Rang oder seinen Beruf auszusetzen hat, schüttelt sie den Kopf und schaut ihn eindringlich an. **"Aber nein, keinesfalls! Ich finde es gut, wenn jemand seinen eigenen Lebensunterhalt verdient..."** *Nicht wie ein Großteil dieser Schnösel hier!*, denkt sie mit einem Blick auf zwei offensichtlich gelangweilte Frauen, die sich einander mit hämischen Gesicht etwas zuraunten. *Den ganzen Tag damit verbringen Intrigen zu schmieden und versuchen seine Stellung am Hof auszubauen - das muss furchtbar sein! Das wäre kein Leben für mich.* **"Ich bin selbst nur eine Medica, vielleicht keine schlechte, aber dennoch gehören solche Empfänge nicht zu meinem Alltag."** Dann zwinkert sie ihm verschwörerisch zu und sagt leise: **"Irgendwie fühle ich mich unter diesen ganzen feinen Herrschaften ein wenig fehl am Platz, es freut mich, dass Ihr hier seid."**

Powered by: **Burning Board Lite 1.0.1** © 2001-2004 [WoltLab GmbH](#)